

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 44 (1951)
Heft: 2

Artikel: Bericht der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft 30. Jahresversammlung : Sonntag, den 30. September 1951 in Luzern
Autor: [s.n.]
Kapitel: B: Geschäftliche Sitzung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-161443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An der Senatssitzung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, die in Bern stattfand, war unsere Gesellschaft durch den Unterzeichneten vertreten, da unser Delegierter, Herr Dr. S. SCHAUB, durch Krankheit an der Teilnahme verhindert war.

Bis dahin war in unserer Gesellschaft das Amt des Sekretärs, Kassiers und Redaktors der Jahresberichte in einer Person vereinigt. Diese Funktionen erfordern heute ein Mass administrativer Arbeit, das eine Aufteilung dringend wünschenswert macht. Der Vorstand schlägt daher der Mitgliederversammlung eine Statutenänderung vor, die eine Aufteilung des Aufgabengebietes zum Ziele hat.

Bern, den 30. September 1951.

Der Präsident: R. F. RUTSCH.

B. Geschäftliche Sitzung

1. Der Präsident begrüsst die in erfreulicher Zahl anwesenden Mitglieder aus dem In- und Ausland und verliest den Bericht des Vorstandes über das Jahr 1950/51. Anschliessend würdigt er die unermüdliche, treue Tätigkeit des auf Ende 1950 zurückgetretenen Sekretär-Kassiers Dr. JOHANNES HÜRZELER. Die Gesellschaft ist ihm zu grossem Dank verpflichtet.

2. Der Sekretär-Kassier referiert über die Jahresrechnung pro 1950. Bei einer Bilanzsumme von Fr. 15 100.65 schliesst die Betriebsrechnung ab mit Aktiven im Betrag von Fr. 2228.80 (ausstehende Mitglieder- und Autorbeiträge) und Passiven im Betrag von Fr. 2420.85. Daraus ergibt sich ein Passivsaldo der Betriebsrechnung im Betrage von Fr. 192.05, was gegenüber dem Aktivsaldo vom 31. Dezember 1949 einem Rückschlag von Fr. 1571.15 entspricht. Der Rückschlag ist bedingt durch die hohen Kosten des Jahresberichtes 1949. Dieser enthält einige sehr bedeutende, reich illustrierte Arbeiten und kam auf Fr. 8345.85 zu stehen. Die Subventionen der S.N.G., der S.G.G. und privater Gönner, sowie die Kostenanteile, die durch die Autoren zu tragen waren, reichten nicht aus, um diese Summe zu decken. Doch sollte es trotzdem auch in Zukunft möglich sein, von einer zu starken finanziellen Belastung der Autoren abzusehen.

3. Der Bericht der Rechnungsrevisoren Dr. E. GASCHE und Dr. H. SCHAUB wird verlesen, worauf dem Kassier der Dank ausgesprochen und Décharge erteilt wird.

4. Der Jahresbeitrag pro 1952 wird gemäss dem Antrag des Vorstandes wie bisher auf Fr. 15.— (Fr. 10.— für Mitglieder der S.N.G.) festgesetzt.

5. Statutenänderung: Infolge der erhöhten Mitgliederzahl ist der Zeitaufwand für das Amt des Sekretär-Kassiers, der bisher zugleich auch noch die Redaktion des Jahresberichtes zu besorgen hatte, recht gross geworden, weshalb der Vorstand der Versammlung vorschlägt, die Statuten in dem Sinne abzuändern, dass die Ämter *Sekretär-Kassier* einerseits und *Redaktor des Jahresberichtes* anderseits voneinander getrennt werden können. Dies bedingt folgende *Statutenänderungen*:

§ 8 erhält folgende Fassung:

Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern, einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Sekretär-Kassier, einem *Redaktor des Jahresberichtes* und einem oder zwei Beisitzern. *Die Funktionen eines Sekretär-Kassiers und eines Redaktors können durch dasselbe Mitglied ausgeübt werden.*

§ 11 erhält folgende Fassung:

Präsident, Vizepräsident, Kassier und *Redaktor* bilden die Finanzkommission der Gesellschaft. Über die Fälle, in denen Einzelunterschrift des Kassiers genügt, beschliesst die Finanzkommission.

§ 12 erhält folgende Fassung:

Der Sekretär-Kassier führt das Protokoll und betreut das Archiv; er besorgt das Rechnungswesen und führt das Mitgliederverzeichnis.

Der Redaktor bereitet den Jahresbericht für den Druck vor.

Diese Statutenänderung wird von der Versammlung einstimmig beschlossen.

Die Statutenänderung hat die Neuwahlen eines Sekretär-Kassiers und eines Redaktors zur Folge. Auf Antrag des Vorstandes werden für den Rest der Amtsperiode gewählt: als Sekretär-Kassier cand. geol. FRITZ BURRI (Biel, Kt. Bern), und als Redaktor: Dr. HANS SCHAUB (Basel).

Die Versammlung stimmt ferner dem Vorschlage des Vorstandes zu, dass Dr. HANS SCHAUB einstweilen auch die Verwaltung des TOBLER-Fonds der S.P.G. weiterführe.

6. Verschiedenes: a) Herr Prof. PEYER legt die beiden neu erschienenen Bände der Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen vor, die beide je eine umfangreichere Arbeit enthalten, nämlich:

Band 67: H. G. STEHLIN † & S. SCHAUB: *Die Trigonodontie der simplicidentaten Nager*. Mit 620 Figuren im Text.

Band 68: H. SCHAUB: *Stratigraphie und Paläontologie des Schlierenflysches mit besonderer Berücksichtigung der paleocaenen und untereocaenen Nummuliten und Assilinen*. Mit 1 Tabelle, 9 Tafeln und 336 Figuren im Text.

b) Die Versammlung nimmt Kenntnis vom Bericht der *Kommission der S.N.G. für die Herausgabe der Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen* über die Verwendung der Zinsen des Dr. AUGUST TOBLER-Fonds der S.P.G.: „Die zur Subvention aus den Zinsen des Tobler-Fonds vorgesehene Arbeit von HANS SCHAUB, Stratigraphie und Paläontologie des Schlierenflysches mit besonderer Berücksichtigung der paleocaenen und untereocaenen Nummuliten und Assilinen, ist im August 1951 erschienen. An die Druckkosten hat der AUGUST TOBLER-Fonds einen Beitrag von Fr. 3000.— geleistet.“

Entsprechend einem Vorschlage der genannten Kommission beschliesst die Versammlung, die bis Ende 1951 aufgelaufenen Zinsen des TOBLER-Fonds der im Druck befindlichen Arbeit von E. KUHN, *Askeptosaurus italicus* NOPSCA (PEYER, Triasfauna Fasc. XVII) zukommen zu lassen.

Basel, im Oktober 1951.

Der Sekretär: H. SCHAUB.

C. Wissenschaftlicher Teil

1. – SAMUEL SCHAUB (Basel). *Soergelia* n. gen., ein Caprine aus dem thüringischen Altpleistocaen. Mit 4 Textfiguren und 2 Tafeln (XI und XII).

In einer Liste der Säugetiere aus den altdiluvialen Sanden von Süßenborn (Thüringen) führt W. SOERGEL 1939 einen „Ovicaprinus, n. gen. n. sp.“ auf, dessen Beschreibung in Aussicht gestellt wird, aber nie erschienen ist. Die Funde stammen aus den dreissiger Jahren und umfassen Schädelteile, Backenzahnreihen und einige Skeletteile, die offenbar alle zu einer und derselben Ruminantierform gehören. Das beste Fundstück aber, ein beinahe vollständiger Gehirnschädel mit beiden Hornzapfen, ist nicht in Süßenborn, sondern am Kappelberg bei Rastenberg a. d. Finne (Thüringen) entdeckt worden. Laut mündlicher Mitteilung W. SOERGELS stammt es aus Auemergeln über alter Terrasse (Ilmkiese), die eine Stufe älter als Süßenborn sind. Das Original des Schädels vom Kappelberg ist von SOERGEL seinerzeit nach Basel gebracht worden, wo es, glücklicherweise, sofort abgegossen worden ist. Bei